

Merkelburger Kreisblatt

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Anzeiger

Verleger: H. B. ...
 Druck: ...

Verleger: ...
 Druck: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merkelburg, Dienstag, den 11. Juli 1933

Nummer 159 173. Jahrgang

160 Millionen an Ehestandshilfen.

Entlastung des Arbeitsmarktes im ersten Jahr um rund 400 000 Arbeitslose

In der Reichsdrucker sind heute die vom Reichsfinanzminister herausgegebenen Erläuterungen zum Gesetz über Förderung der Ehebeziehungen erschienen, die nähere Bestimmungen über den Zweck der Ehestandshilfen bringen.

In den Ausführungen heißt es u. a.: Es geht fest, daß die Zunahme der Arbeitslosigkeit und die Verschlechterung von Wirtschaft und Finanzen in den letzten Jahren zum Teil auf den Rückgang der Zahl der Ehebeziehungen zurückzuführen sind. Die Zahl der Ehebeziehungen in Deutschland betrug im Jahre 1929 noch 590 000, im Jahre 1931 nur noch 515 000 und im Jahre 1932 weit unter 500 000. Voraussetzung für die Erziehung eines Ehestandsbarnens ist, daß die künftige Ehefrau den Arbeitsmarkt entlastet. Diese Entlastung muß darin bestehen, daß die künftige Ehefrau bisher dem Arbeitnehmerstand angehört hat und sich verpflichtet, aus diesem Arbeitnehmerstand auszutreten. Die Vereinfachung führt mittelbar zur Entlastung des Arbeitsmarktes um eine weitere Person, nämlich dadurch, daß der Verbrauch auch an Möbeln, Hausgerät, Kleinkaufwaren und, soweit es sich um die in Arbeit gebrauchten Männer handelt, der Verbrauch an Gütern des sonstigen täglichen Bedarfs steigt.

300 000 Darlehen werden gegeben.

Die Aufbringung der Mittel zur Gewährung der Ehestandsdarlehen erfolgt durch Erhebung einer Ehestandshilfe von allen ledigen Männern und Frauen, deren Einkommen mindestens 75 RM. monatlich beträgt. Das Aufkommen an Ehestandshilfe wird jährlich rund 220 Millionen Reichsmark betragen. Davon verbleiben 60 Millionen Reichsmark dem Reichshaushalt als Erlös für die bisherige Vermögenssteuer, und 160 Millionen

vierjährigem Eheleben unseres Volkes zur Förderung der Ehebeziehungen werden vom Arbeitsmarkt 500 000 weibliche Arbeitskräfte unmittelbar entzogen haben.

Wirtschaftsbelebung durch Ehen.

Sinnvoll kommt die mittelbare Entlastung des Arbeitsmarktes. Diese ergibt sich aus der Belebung der Arbeit in der Möbelindustrie, Hausgerätedindustrie, Baumwirtschaft usw. und beträgt einmalig für dauernd etwa 200 000 Mann. Der ist die Entlastung nur einmalig, weil die 200 000 Mann immer für ein Jahr Arbeit haben in Auswirkung der 200 000 Ehen, die in dem Jahr mehr geschlossen werden.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes wird in Auswirkung des Gesetzes zur Förderung der Ehebeziehungen innerhalb des ersten Jahres 400 000 Arbeitskräfte und innerhalb jedes weiteren Jahres je 200 000 betragen. Nach Ablauf des Vierjahresplanes der Reichsregierung der nationalsozialistischen Revolution wird sich die Zahl der Arbeitslosen allein in Auswirkung unseres Gesetzes zur Förderung der Ehebeziehungen um mindestens eine Million vermindert haben. Die Zahlen sind nicht so hoch gerufen, wenn wir bedenken, daß aus Anlaß der Ehebeziehungen nicht nur Möbel und Hausgerät, sondern auch sonstige Gegenstände angeschafft werden.

Weiter ist zu bedenken, daß die Ehen nicht kinderlos bleiben werden, und daß die Geburt der Kinder in Ehen, die durch Gewährung von Ehestandsdarlehen zustande gekommen sind, zu einem zusätzlichen Bedarf in Kindermilch, Kinderkleidung usw. führt. Und schließlich dürfen wir nicht vergessen, daran zu denken, daß die Möbelindustrie,

4. Verbesserung der Einkommenslage an Ehen und Heiraten auf die Dauer um rund 100 Mill. RM. jährlich.
5. Belebung fast aller Zweige der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Möbelindustrie, der Hausgerätedindustrie, der Textilindustrie, der Baumwirtschaft und des Güterverkehrs.

Benutzung der Tilgungsbeträge.

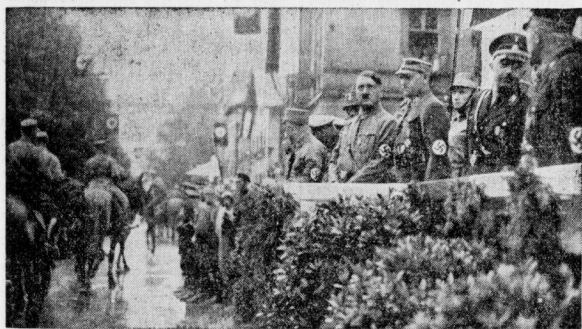
Wie werden die Tilgungsbeträge, die auf die Ehestandsdarlehen gezahlt werden, verwendet? Diese fließen in den Arbeitsbeschäftigungs-Tilgungsfond. Dieser Arbeitsbeschäftigungs-Tilgungsfond stellt ein Sondervermögen des Reiches dar. Dieses Sondervermögen hat den Zweck, die Entlastung der Arbeitsbeschäftigten sicherzustellen, die Abschnitt I des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 gemäß ausgegeben werden. Während der fünfjährigen Laufzeit der Arbeitsbeschäftigungs-Tilgungsbeträge werden in den Tilgungsfond etwa 200 Mill. RM. an Rücklagen zur Ehestandsdarlehen fließen.

Im Jahre 1938 werden die Rückläufe ohne Berücksichtigung der Unterbrechungen bei der Geburt von Kindern und ohne Einbußen infolge Zahlungsunfähigkeit bereits 90 Mill. und im Jahr 1939 115 Mill. RM. erreichen. Der Arbeitsbeschäftigungs-Tilgungsfond reicht ab 1939 nicht mehr. Ab diesem Jahr wird die Summe aller Rückläufe für die Gewährung von Kinderbeihilfen verwendet werden.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich der große bevölkerungspolitische und nationalpolitische Gedanke, der uns neben arbeitsmarktpolitischen, wirtschaftspolitischen und finanzpolitischen Gesichtspunkten bei der Erörterung des Gesetzes zur Förderung der Ehebeziehungen leitete. Das Gesetz ist dem Gedanken des Reiches am deutschen Volk und an dessen Zukunft entworfen.

Volksleiter Nollath 60 Jahre alt.

Der Führer der deutschen Ordnung an der Weltbrünnelkammer, Volksleiter Nollath, feiert am 12. Juli seinen 60. Geburtstag.



Im Rahmen einer Gantaguna der SA. Nollath in Dortmund hielt Reichsführer Adolf Hitler vor 70 000 SA-Männern ein programmatifche Rede.

Ehestandsdarlehen zur Gewährung von Ehestandsdarlehen zur Verfügung. Aus den 160 Millionen lassen sich rund 200 000 Ehestandsdarlehen gewähren, wenn Tilgungsbeträge befreit werden: 30 000 Darlehen zu 1000 RM. = 30 Millionen RM., 30 000 Darlehen zu 500 RM. = 15 Millionen RM., 30 000 Darlehen zu 200 RM. = 6 Millionen RM., 70 000 Darlehen zu 100 RM. = 7 Millionen RM., 60 000 Darlehen zu 400 RM. = 24 Millionen RM., 60 000 Darlehen zu 300 RM. = 18 Millionen RM.

Nehmen wir an, daß unter den 300 000 Mädchen sich 100 000 befinden, die auch heiraten würden, wenn sie das Ehestandsdarlehen nicht erhalten würden, so bleiben 200 000, die durch ihre Verehelichung zu einer tatsächlichen Entlastung des Arbeitsmarktes um jährlich 200 000 Arbeitskräfte führen. Diese Entlastung des Arbeitsmarktes um 200 000 Arbeitskräfte ist nicht eine nur vorübergehende, sondern eine dauernde, und nicht eine solche, die auf 200 000 Ehen bleibt, sondern sich jährlich um 200 000 erhöht. Nach

Einzelvermögen, Aluminiumfabriken, Porzellan- und Zeigunfabriken, Baumwirtschaft usw. in Folge der erhöhten Betriebsamkeit ihrer Unternehmen einen Wertzuwachs an Ertragsleistungen und Anlagevermehrungen zu verzeichnen haben werden, und daß durch die in dem kommenden Winter sich der Güterverkehr belebt.

Die Bilanz des Gesetzes.

Die Bilanz unseres Gesetzes zur Förderung der Ehebeziehungen ergibt das folgende Bild:

1. Erhöhung der Zahl der Ehebeziehungen um jährlich 200 000.
2. Verminderung der Arbeitslosigkeit um 400 000 im ersten Jahr und 200 000 in jedem weiteren Jahr.
3. Entlastung der Arbeitslosenfrage um 200 Mill. RM. im ersten Jahr, 300 Mill. RM. im zweiten Jahr, 400 Mill. RM. im dritten Jahr usw.

Sieghafte deutsche Jugend

Bedeutungsvoller Aufsatz Lord Rothemeres. Lord Rothemere veröffentlicht in der Londoner „Daily Mail“ einen interessanten Artikel, in dem es heißt: „Ich schreibe aus einem neuen Land aus der Endkarte Europas. Es heißt Kasan, das allen historischen Verbindungen unserer Tage die Umformung Deutschlands unter Hitler die schnellste, vollkommenste und plausibelste gewesen. Diese Nation von 65 Millionen liegt hinter uns, einig wie nie zuvor. Seitdem vor fünf Monaten die Nationalsozialisten die Macht erlangt haben, ist Deutschlands politische Struktur revolutioniert und keine Verfassung umgeformt worden.“

Etwas viel bedeutungsvolleres als eine neue Regierung ist in meinen Augen die deutsche Jugend. Eine plötzliche Ausdehnung ihres Aktionsradius ist eingetreten wie damals in England unter der Königin Elisabeth; Jugend hat die Weltgeschichte übernommen. Ein Strom jungen Mutes befeuert das Land neu.

Selbst Sechsjähriger, begrüße ich dieses der Welt so gegebene Beispiel. Ich trete für das Recht der Jugend auf Herrschaft ein. Die Welt hat die höchste Gewalt in Italien im Alter von 30 Jahren erreicht. Seine Mitarbeiter waren noch jünger. Sie haben aber für Land zum bestreuten in Europa gemacht. Ich habe ich daran, daß Hitler, der im Alter von 43 Jahren zur Macht gelangt ist, ähnliche Erfolge in Deutschland erzielt wird. Während heute die Regierungen von Deutschland und Italien auf zehn oder einem zehnjährigen Lebensalter der Herrschaft in der Welt ihre Jahre befeuern, bringt eine britische Kabinetsmitgliedern ein ganz ähnliches Beispiel. Die einfache ungeformte

Die Macht der Weltöffentlichkeit, aber die identischen Parteienführer gekollert, sich an die politische Macht zu klammern, ist eine der Hauptursachen des Niederganges, in dem sich unsere nationalen Angelegenheiten seit langem befinden.

Ich lege es allen jungen Briten und Amerikanern dringend nahe, den Fortgang der Herrschaft der NSDAP in Deutschland aufmerksam zu verfolgen. Sie dürfen sich nicht durch falsche Darstellungen durch die Gegner ihrer Bewegung irreleiten lassen. Die einfache ungeformte

Wieder ein Arbeitsprojekt.

Ausbau der Nord-Süd-Wasserstraßen zur Balkan-Erweiterung.

Auf einer Amtswaltertagung des Kreises Landshut machte, wie die „Landliche Wochenzeitung“, Kultusminister Hans Zehner in Ausführungen über einen Plan der den bairischen Distrikten durch wirtschaftliche Maßnahmen wirksame Hilfe bringen soll.

In den letzten Tagen und Wochen haben mit maßgebenden Firmen und zuständigen Stellen im Reichswirtschaftsministerium wirksame Verhandlungen über den Ausbau der deutschen Nord-Süd-Wasserstraßen stattgefunden, die erst jetzt infolge der freudigen Zusammenfassung der Reichsgewalt in einer neuen Durchföhrung gelangen konnten. Reedereifirmen der Rheinisch-Westfälischen Schiffsahrt seit Jahren unbenutzt hand, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es handelt sich um die Fortföhrung der bis Würzburg bereits geschlossenen Verbindung von Bamberg bis Regensburg. Es ist eine Erweiterung des Balkans und Osterrichts ins Auge gefaßt. Die Erweiterung wird aber vor allem der notleidenden bairischen Charnar zuzunehmen. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß Aussicht darauf besteht, daß das Projekt ohne Reichsmittel lediglich durch Privatinitiative durchgeführt werden kann. Von einer Firma sind bereits 40 000 Mark in Aussicht gestellt worden.

Man spricht in diesem Zusammenhang auch von einem Ausbau der Binnenschiffahrt in der Ostsee. Die Durchführung des Projektes würde etwa fünf bis sechs Jahre in Anspruch nehmen und eine Jahresbeschäftigung von 30 000 Arbeitern ge-

währleisten. Es verdienen besonders folgende Punkte der Hervorhebung: Frachtmittler, Ausfluß des rheinisch-westfälischen Industriegebietes an Osterrich und die Donauländer. Die Brennstoffversorgung Osterrichts mit Kohlen kann ebenfalls von Deutschland übernommen werden. Als Lohnleistung der bayerischen Charnar für Bruchstein und Holz bis an die Ostsee.



Oberstaatsanwalt Spieler, ist mit der Errichtung von Gemeinschaftslogen für Referendare betraut worden.

...erzählende ...

Die Französischen Fahrwasser.
Oesterreich begibt sich in völlig politische Abhängigkeit.

Der österreichische Finanzminister ...

Kann man nicht zrieden halten?
Ein beabsichtigter Zwischenfall in Oberösterreich.

Am Sonntag kam es anlässlich einer ...

Reichsdeutsche ausgewiesen.
Neue Schichten der Dollfuß-Regierung.

Aus Seefeld wurden drei reichsdeutsche Familien ...

Londoner Konferenz am Ende.
Für die Anschläge arbeiten weiter.

Wie aus London gemeldet wird, hat das Büro der Weltwirtschaftskonferenz ...

Nach Genf muß teufeln.
Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Die Berliner Blätter aus Genf melden, hat das Internationale Arbeitsamt ...

Keine zweifelhafte Besuche.
Der Verlauf von Verhandlungen in meinem Ministerium ...

Wie der Reichliche Preussische Pressedirektor ...

„Der unbekannteste Soldat.“
Der schwedische Universitätsprofessor ...

Frederik Wölff veröffentlicht in der ...

„Keine Wehr“ ausgehoben.
65 Kommunisten in Dresden verhaftet.

Der politische Polizei gelang es nach einer ...

Im Sinne des Führers.
Abkommen DN. und NSDAP. in Baden.

Geleitete Wagner (Karlstadt) ...

Die Wasserpflanze.
Von Hans Kraus.

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ...

Antikes, ehe sie schmerzhaft oder ...

Waren da an einem sonnen ...

Die Wälder, die auf und ab, ab und auf ...

„Was ich“, antwortete er, der stumm ...

Weide und der Wacholder, die Wehe und ...

In diesem Augenblick trat ein Arbeiter ...

SIE STRITTEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN

Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(Schluß.)

Ein toller Plan.

Es gelang ihm, den Gärtner zu sprechen. Da erfuhr er, das schöne Mädchen der Urulinerinnen, die Köche konnte sie erst kürzlich eingekleidet worden. Sie sei erst 18 Jahre alt und komme aus der vornehmen Familie Marelli. Damit schien die Anekdote eigentlich erschöpft. Aber Bonniers Liebe machte ihn erfinderisch. Er beschwor Friedrich, sich bei seiner Freundin, der Herzogin, nach Naderem zu erkundigen und zu erfahren, ob ein Wiedersehen möglich sei. Die Herzogin Gelarini zeigte sich jedoch voll Angst für ihr Seelenheil, fürchtete sich und warnte die beiden vornehmen jungen Männer vor der Inanhaftigkeit und deren Folgen. Endlich gab sie dem Heinen Friedrichs nach, der von seinem leidenschaftlich verliebten Freund immer wieder angehetzelt wurde, und schloß endlich einen Plan, das Wiedersehen mit der Köche zu ermöglichen.

Die Urulinerinnen schickten den Stationsknecht am Sprengelthier Verwandtenbesuche zu empfangen. Diesen Umstand achtete er auszunutzen. Zwei junge Weibchen aus der Familie Marelli erkrankten also ergebend die Köche, ihre Verwandte, die Schwester Angelica, sprechen zu dürfen. Sie seien nach Rom gekommen, geben sie an, Krotzstein bei hohen Würdenträgern zu finden.

Auf diese Art führten sich verlobte die beiden Offiziere ein, und am Sprengelthier erkrankte Schwester Angelica in Begleitung einer älteren Köche. Während Friedrich die alte Köcherin ins Geheiß zu ziehen mußte, unterhielt sich, reich erkannt, die Köche der Liebenden, und es gelang Bonnier sogar, der Köche ein Liebeserlebnis auszufragen.

Er konnte nicht zweifeln, sie war entbrannt wie er, und nach dem gewagten Besuche der Köche keine Klammere mehr. Er trug der Gefahr des Unternehmens, ja gerade durch die Gefahr befehligt und angefeuert, wiederholte sich die Gespräche am Gitter, und Bonnier gab zu wissen, daß er zum Tode verurteilt sei und Angelica, die gegen ihren Willen eingekleidet, retten und entführen müsse.

Nach langem Widerstreben rückte die Herzogin mit einem neuen Plan heraus. Die zwei angeblichen neuen Weibchen, rief sie, müßten sich verabschieden und fernbleiben, damit kein Verdacht entstehe. Im weiteren Verlaufe wurde mit der Köche in Rom zu halten, wobei in diesem gewagten Spiel eine Helferinnen einzuwirken.

Als verschwiegen und listig empfahl die Herzogin eine junge Französin, eine gewisse Köche, die unter irgendwelchem Vorwand Schwester Angelica besuchen sollte, um das Weitere zu vermitteln.

Unterdessen wurde die Entführung vorbereitet, während die Köche den letzten Gedanken ein Kind machte. Sie lebte dem schicksalhaften Ende mit abtropfendem Wachs von Kirchenfenster Wachs adäquade von den drei Schwestern zu machen, an den drei Türen, die man durchdringen mußte, um in den Garten zu gelangen. Dann brachte sie den Verschwiebren die Absicht und diese ließen sich Schlüssel anfertigen.

Wetterschutzmittel freier Preisenfortarbeiter in Drei-Monats-Vertrag, u. S. Berlin

Durch die Köche in den Besitz der Schlüssel gesetzt, konnte Angelica nachlässigerweise in den Garten schleichen, denn das große Haupttor, von der Schwester Fürstin Maria bewacht, war nicht zu öffnen. Die einzige Möglichkeit zu entkommen bestand darin, jene Nebenpforten, deren Letzte in den Garten mündete, zu benutzen.

Wohl waren die Mauern sehr hoch, aber die gütige römische Natur hatte sie so reich mit Flecken und anderen Schlingpflanzen umgeben, daß unbemerkt unter dem Blättermantel Eisenhaken geschlossen werden konnten, zum Halt für die Strickleiter. Eine gefährliche Arbeit, nur ausführbar zwischen Winternacht und Morgengrauen, im tiefsten Dunkel.

Friedrich mußte einen Soldaten seiner Kompanie zu dieser Arbeit heranzusuchen.

Geheimlich wurden die Strickleitern hergestellt. In einiger Entfernung hand der Boden bereit, die Nischen aufzunehmen. Hier alles war abgesetzt, und nicht ohne Bangen erklimmten die Köche die gemauerte Mauer, um oben auf Angelica zu warten. Sie erkrankte nicht. Friedrich mußte man mit den Leitern verfahren, schwer bedeckt, der Plan sei itzweidie verraten worden.

Trotz der bedeutlichen Lage, die man zitternd mit der Herzogin befragt, gab sich Köche dazu her, einen unbefangenen Scheinreden den Besuch zu machen. Nichts war entdeckt, aber die arme junge Köche war vor Angst zurückgebebt und wieder in ihre Zelle eingesperrt, als sie in dem unheimlichen Kloster eine Geräusch zu hören meinte. Seitdem lag sie krank.

Diesen Umstand benutzte die Französin,

um als pflegende Freundin aufzutreten, so sehr hatte sie sich in das Vertrauen der Köche eingelassen gewandt und zu zweifeln wurde endlich die Köche geneigt. Mit der größten Anstrengung brachten die beiden abenteuerlustigen Offiziere das vor Angst halb ohnmächtige Mädchen die hohe Mauer hinauf, dann hinunter, dann fort in den barrenden Wägen.

Bonnier nahm das Weib mit seinem Hans und der geschickten Freundin, Friedrich ludte ein 11 Uhr und ritt, seine Verkleidung abwerfend, nach Albano, wo er gerade seinen Hofen hatte. Die Nachricht von der Entführung der vornehmen Urulinerin rüttelte ganz Rom auf und brachte dem Köche eine Menge Geld zusammen. Friedrichs Redseligkeit und sichere Hand retteten ihn und seine Freundin vor dem Verdacht der Mitschuld.

Aber die romantische Geschichte endete traurig. Einige Jahre später fand Friedrich die Köche entführt in Rom und verurteilt. Schnell war das kaiserliche Verbot des Köche niedergebrennt. Bonnier ließ die Köche in lebensgefährliche Gefahr allein, und der eifrige Wächterführer tröste sie und zeigte ihr Paris.

Buschnegel, Krotodile und Krieg in Kamerun.

Von Polizeihauptmann A. Müller-Halle (1895-1899 bei der ehemaligen Kaiserlich-deutschen Schutztruppe.)

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wie man auf Station lebte.

Die Einrichtung der Stationen draußen im Busch war damals noch recht primitiv, ebenso wie ihre Beschaffenheit. In der Regel diente eine aus Holz und mit Sandfäße geschichteten Brettern erbaute Hütte zum gemeinsamen Aufenthalt der Weisen; jedes war sie auf einen etwa anderthalb Meter hohen Holzbock gestellt. In gleicher Weise wurden die Stützstellen hergestellt. Die Soldaten, Stationsarbeiter, Dolmetscher und Wägen wohnten mit ihren vielen Frauen und noch zahlreicheren Kindern zumeist in selbst errichteten Hütten. Das Ganze war dann mit einem oftmals nur recht mangelhaften Palisadenzaun umgeben, der aber immerhin genügen mochte, einen ersten feindlichen Ansturm aufzuhalten. Schon zu meiner Zeit aber wurde verschiedentlich mit der Herstellung von Fachwerkhäusern begonnen. Der selbst hergestellte Ziegelstein gab ein vorzügliches Baumaterial ab, aus dem sich feste Gebäude und Schutzvorrichtungen aller Art sehr gut herstellen ließen. Auch die innere Einrichtung der Stationsbauten war nicht viel anders wie das Äußere: selbst hergestellte Möbel, die keinen Anspruch an Schönheit erhoben, doch ihren Zweck erfüllten, machten die Räume einigermaßen wohnlich. Die Hütten lagen stets außerhalb des Hauptgeländes, in jeder Station gehörte ein großer Garten, in dem europäische Gemüse — darunter Kartoffeln, Rabiesäsen und Gurken — sehr gut zu gedeihen pflegten. Weiterhin wurde auch Viehzucht getrieben, so daß Viehmangel nur selten eintrat, zumal die Jagd schon in nächster Nähe meist sehr ergiebig war. Im übrigen mußte man sich viel auf die Landproduktion aufrieden lassen; denn von der Küste aus konnten in Folge der Beförderungschwierigkeiten europäische Waren nur in ganz geringer Menge nach den Stationen geschafft werden. Am härtesten wurde damals von uns der Mangel an Beleuchtungsmitteln empfunden:

eine Risse Kerzen war nur zu bald verbraucht, und die Petroleum-Lampe erforderte sich fast regelmäßig nach der Ankunft auf den Stationen als schon unterwegs halb ausgeleuchtet. Da aber in Kamerun die Dunkelheit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens, und zwar fast ohne Dämmerstunden, währte, so mußten wir oft volle zwölf Stunden im



Pioniere in Wassergräben beim Brückenbau. Bei Zwinmünde fanden Landungsübungen des Pionier-Regiments II Stettin statt.

Dunkeln ausbarren. Das war nicht leicht, vor allem, wenn infolge der Hitze und der Anwesenheit an einen nicht unterbrochenen letzten Schlaf fast nie zu denken war. Stundenlang lag man nur so oft in wirren Träumen, was ganz besonders schlimm war, sobald man Franz darniederlegte. Gerade dann war man nicht der Grad, wo die Ingebe seiner Wägen ausgeliefert, und daß diese häufig genug nicht ganz zuverlässig und manchmal sogar überholend waren, möge nachfolgender Fall bezeichnen: Zur Vermeidung einer ihm zugehörten mangelhaften Tracht Büchel einmal ein Busch, daß der mit der Herstellung der Wägen betraute schwarze Küdenmann aus Nade wahren einer ihm gelegentlich zuteil gewordenen Wägelung in einen schönen europäischen Kostüm wiederholt zu Zwecken benutzt habe, zu denen man in faktivierten Ländern in der Regel ein Geschick anderen Normals zu verwenden pflegt. Geländebildung Schwaben wenigstens habe wir von dieser merkwürdigen „Strate“ nicht davongetragen.

Der Befehl vom 2. Dezember 1895.

Doch nun zu einem der merkwürdigsten Abenteuer, die ich in Kamerun selbst miterlebte. Das ist die bis heute nicht veracht, ist wohl verständlich; handelte es sich doch für mich damals stets um Leben oder Tod! So erhielt ich am 2. Dezember 1895 von dem damaligen stellvertretenden Kommandeur der Schutztruppe Befehl, nach der Station Nade zu marschieren, und zwar mit 46 Soldaten und einer größeren Anzahl zum Teil mit Verwundeten besetzten Trägern, die unter der Führung eines einigermäßen verständlich deutsch sprechenden „Setmans“ handelten. Zweck der Expedition war, die teilweise Abklärung der in Nade lokalisierten Gruppe herbeizuführen, zugleich aber auch, wichtige Briefe sowie Vorräte, namentlich Baumaterialien, wie eiserne Klammern, Nägel und ähnliches mehr, nach dort zu schaffen. Die mir zugeordneten schwarzen Soldaten setzten sich aus verschiedenen Stämmen zusammen; im Feuer hatten sie bis dahin noch nicht erfahren, ebensowenig wie ich selbst. Da man für die ganze Marschroute mit absolut friedlichen Verhältnissen rechnen zu dürfen glaubte, führten die Soldaten nur 20 Patronen je Kopf bei sich, was eine geringe Menge Munition sollte uns allen fast zum Verhängnis werden. Das ich selbst — rein zufällig — 200 Patronen mit mir führte, erweckte ich dann später als ein besonderes Glück, das ein auf Teil mit zu unserer Rettung beitrug.

Mit dem kleinen Küdenmann „Nachschlag“ wurde die Expedition zunächst nach

Gründ befördert, wobei wir unterwegs infolge der starken Küdenmann unterwegs infolge der Seefahrt in ihren schlammigen Formen durchausseten hatten. Dort angekommen, wurden die letzten Vorbereitungen für den Marsch durch den Busch getroffen. Und am 6. Dezember brach ich dann mit meinen Soldaten und dazu noch 110 Trägern — darun-

ter auch einigen Weibern und Kindern — ebenfalls nach Nade auf. Nur wenige Kilometer weiter und schon den in der Nähe angelegte Expedition aufgenommen; wir wurden zweifelslos hatte man die Unglücklichen dann bei Tanz und Spiel aufgehoben. Der damalige Leiter der Station, Premierleutnant W. R. (er wurde später beim Glimmstand in der Nähe von Nade heimlich ermordet) ergriff sofort alle gebotenen Maßnahmen zur Abklärung der Nade. Das hatte aber den allgemeinen Miffand dieser Stämme zur Folge; sie zogen vor die Station und benamen mit deren Belagerung. Wärfelständig durch Trommeltelegraphie, also durch Trommelsignale, die durch das ganze Land weitergegeben wurden, hatten nun die Nadebekämpfer Kenntnis davon erhalten, daß eine von einem Weibchen geführte Expedition — die unsere nämlich — auf dem Wege nach Nade sei. Zum größten Teil zogen sie daraufhin ab — uns entgegen.

Die Belagerung von Nade.

Auf der Station Nade, unserem Marschziel, waren wenige Tage vorher zwei Stationsarbeiter von den in der Nähe angelegten Nadebekämpfern abgehandelt worden; zweifelslos hatte man die Unglücklichen dann bei Tanz und Spiel aufgehoben. Der damalige Leiter der Station, Premierleutnant W. R. (er wurde später beim Glimmstand in der Nähe von Nade heimlich ermordet) ergriff sofort alle gebotenen Maßnahmen zur Abklärung der Nade. Das hatte aber den allgemeinen Miffand dieser Stämme zur Folge; sie zogen vor die Station und benamen mit deren Belagerung. Wärfelständig durch Trommeltelegraphie, also durch Trommelsignale, die durch das ganze Land weitergegeben wurden, hatten nun die Nadebekämpfer Kenntnis davon erhalten, daß eine von einem Weibchen geführte Expedition — die unsere nämlich — auf dem Wege nach Nade sei. Zum größten Teil zogen sie daraufhin ab — uns entgegen.

Munitionsmangel bei Nade.

Bereits nach Überfahrtung des Nade, eines 400 Meter breiten Stromes, hinter dem der eigentliche Urmund aufstrebte und eine sogenannte „Parlamentsinsel“ begann, hatte ich erste Anzeichen bemerkt, die darauf hindeuten ließen, daß hier nicht mehr alles in Ordnung sei. Es fanden sich in den von uns berührten Dörfern weniger Weiber, Kinder und auch Vieh, als sonst üblich; das Auftreten der zufälliggebliebenen Männer aber war ausgesprochen herausfordernd. In einem Dorf benahm sich der „King“ mir gegenüber bereit durch eine handfeste Dreiecke Klammerarbeit werden mußte, daß ich als Schutztruppenangehöriger noch immer Wert auf Nach und Ordnung leute. Im übrigen hatten wir wiederholt auch — zumal des Nades — anhaltendes Trommeln gehört, das keine meiner Schwärme recht zu denken war; alle aber nahmen ohne weiteres an, daß es sich hierbei um etwas Unbedeutendes handelte. Es lag also etwas in der Luft. — Vorher war geboten! Und wir waren auf der (Fortsetzung folgt.)



Nader bei Hundsdogshöhe. Munkshofen beim Herdanzücken im Quortier.

Musiker Heimat

Kommisariatsche Landrie.

Die kommunisariatsche Verwaltung folgender Kreisämter ist übertragen im Kreise Wittenberg, dem vertretungsbefugte mit der Verwaltung dieses Kantonsamtes beauftragten Regierungsreferendar Dr. G. B. B. in Mansfeld Kreisamt...

Zuderraffinerie schafft Arbeit.

750 000 Mark Sonderanwendungen. Dessau. Die Dessauer Zuderraffinerie ist nunmehr in Betrieb, am 12. d. M. ihren Betrieb nach wieder aufgenommen...

Auto fährt in SA-Spielmannszug.

Heraberg. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Berlin-Dresdener Chaussee in Althausberg. Ein aus Richtung Weidenmünde kommendes Auto fuhr dort in einen SA-Spielmannszug, wobei es einen Schwerverletzten und zwei leichtere Verletzte aus. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die Verletzten in das Heraberger Krankenhaus gebracht.

Gros-Mischlingen. Der Landwirt und Gärtnerbesitzer Albert Strümpel konnte am Sonntag die ersten Gurken vom Ader abfeilen.

BIOX-ULTRA-ZAHNBRUSH Salat mundet besser ELBS Essig-Essen

WINTERKÜHE HOCHZEITSREISE. Roman von MARGOT DANIGER

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Annelie findet noch ein paar Stücken Konfekt und ist zufrieden. Schnell schlief sie ein und träumte von lustigen Geschehnissen: Ein Boot mit Schloß, Brautpaar und ein Schinken schmecken in den Süßen. Daswischen Christa. Dann wieder Sommermanne, und Arm in Arm Bergan und Edwin Heider, die bezaubernden Mädchen, wie Erich Busch, der Festbesitzer, ein Satz mortale vom Springbrett des Strandbads Sid in Bayern verflöhrt. Normal. Und noch einmal. Erst gegen Morgen schlief sie ruhiger. Wie man ein Hof fließt, das Zimmermädchen beschleunigt, die Türe ohne Geräusch in der Hotelletzte etwas verdächtig gemordet. Selbstmörder tragen zu dem Renommee eines guten Hauses nicht bei. Man müßte mal nachsehen. ...

Die Ursache des Apoldaer Eisenbahnunglücks doch nicht Gleisverwerfung? — Es bleibt bei 4 Toten.

In einem von der Reichsbahndirektion Erlurt herausgegebenen Bericht über das schwere Eisenbahnunglück am Sonntag in Thüringen heißt es u. a.: Zuerst wurde angenommen, daß eine Verwerfung des Gleises infolge der ungewöhnlichen Höhe der Weichen des Langfelds die Ursache des Unfalls sei. Doch die Vernehmungsurteil, steht noch nicht fest. ...

Nichtpreise für Frühkartoffeln.

Gahe (Saale). Der Vorkriegsverband von Gahe und Umgebung hatte seine Mitglieder sowie die Händlerhaft auf einer Versammlung eingeladen. Es galt, neue Wege zu finden, um die unzulänglichen Preise der Frühkartoffeln zu erhöhen. ...

Das „Braune Buch“ des Ministerpräsidenten Auch bei Ehrungen wird eine neue Form gewünscht.

Weimar. Der Thüringische Ministerpräsident Marschler gibt folgende Erklärung ab: „In der großen und Nationalsozialistischen alle beherrschenden Freude über die politischen Erfolge unserer jahrelanger nationalsozialistischen Arbeit bin auch ich durch sehr vieles, zum Beispiel durch Ernennung zum Ehrenbürger, Benennung von Straßen nach meinem Namen usw., geehrt worden. ...

Blick erklagt einen Motorradfahrer.

Dachwig. Beim schweren Gewitter am Sonntagmorgen suchten zwei Motorradfahrer und deren Besaher unter den großen Bäumen zwischen Ansbüchen und Dachwig Schutz. Ein Blitz tötete einen von ihnen und verletzte die drei anderen schwer. ...

Kreditleihung aus der Luft.

Während am fünften Verhandlungstage im Braunschweig „Bauernführer Walther“ über die sogenannten Vermögenswerten befragt behauptet wurden, wurden am letzten Verhandlungstage weitere Worte Walthers, Weid flüchtig zu machen, erörtert. ...

Neue Zinsläufe.

Artern. Der Vorstand der Staatsparafische Artern hat beschlossen, die Zinsläufe wie folgt festzusetzen: Für Sparheften auf jährliche Grundrenten 4 1/2 Proz., für Konto-Korrent-Kreditkarten, kurzfristige Darlehen und Wechsel 5 Proz., für Summaalkreditkarten 5 1/2 Proz.

Gewerkschaftshaus wird NS-Haus.

Eilenburg. Die Stadt Eilenburg, in der das erst vor einigen Jahren mit großem Geldeaufwand errichtete Arbeiterhaus eine besondere Rolle spielte, ist nunmehr ein NS-Haus geworden. ...

Riefeneichen im Saalebett.

Wittenberg. Im Wörschener Durchfließ sind auf der Sohle des neuen Saalebettes etwa 40 mächtige Riefeneichen gefunden worden, die verschiedenen Gezeiten angehören. ...

leichen Durchfließ hinübergeschwemmt worden.

leichen Durchfließ hinübergeschwemmt worden. Der Wind überfließt worden, einen Bergelst hat das Bernburger Museum erhalten.

Das Ringen um die Fundamente.

Von Bartfeld zu Wedra.

Wedra. Im Schloßpark des Herrn von Sellbro... Das Ringen um die Fundamente. Von Bartfeld zu Wedra.

Der „kleine Landrat“ vor dem Schwurgericht

Zwei Jahr neun Monate Zuchthaus.

Zorgau. Die Sonderkammer des Landgerichtes... Der „kleine Landrat“ vor dem Schwurgericht.

Mente einer Witwe, die im Krankenhaus... Der „kleine Landrat“ vor dem Schwurgericht.

Der Reichsgericht... Der „kleine Landrat“ vor dem Schwurgericht.

Wang... Reichsgericht... Der „kleine Landrat“ vor dem Schwurgericht.

Blick schlägt in den Dorfkeil.

Wölfen. Im hiesigen Dorfkeil wurde... Blick schlägt in den Dorfkeil.

Obstbäume verdorren.

Wölfen. Wie noch einmal sein dürfte... Obstbäume verdorren.

Todesurteil vom Reichsgericht bestätigt.

Der Duenheber'scher Mord.

Magdeburg. Wie bekannt, ermordeten... Todesurteil vom Reichsgericht bestätigt.

Beim Baden ertrunken.

Weißfels. Beim Baden in der Saale... Beim Baden ertrunken.

Johannisbierfest.

Arnsdorf. Wie alljährlich so wurde hier... Johannisbierfest.

Aus dem Gefängnis entweichen.

Weißfels. Der in hiesigen Untersuchung... Aus dem Gefängnis entweichen.

Kindertief.

Sangerhau. Am Sonntag wurde hier... Kindertief.

19jähriges Beziehen des Saalgauges.

Arnsdorf. Aus Anlaß des 19jährigen... 19jähriges Beziehen des Saalgauges.

Hartholzverpachtung.

Wölfen. Unter harter Beteiligung der... Hartholzverpachtung.

92,8 Millimeter Regen.

Zronitz. Die hiesige Niederschlagsbeobachtungsstelle... 92,8 Millimeter Regen.

Sängerfahrt.

Wölfen. Der Gesangsverein „Arnsdorf“... Sängerfahrt.

Silberne Hochzeit.

Wölfen. Am Sonntag konnte das Ehepaar... Silberne Hochzeit.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Sängerfahrt.

Wölfen. Der Gesangsverein „Arnsdorf“... Sängerfahrt.

Verbotstafel gestohlen.

Arnsdorf. Der Eigentümer d. s. aus Merseburg... Verbotstafel gestohlen.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Wiederselbstbestätigung.

Bella Meyer. Du bist die entzückendste... Wiederselbstbestätigung.

Der Erfolg der Prügelstrafe.

In England hören Straßensünder auf. Als sich vor einigen Jahren in England die Kerkerfülle auf Frauen häuften, gingen die englischen Richter dazu über, für Straftäter dieser Art die Gefängnisstrafe durch Prügelstrafe zu verhängen.

Eine Million Mark unterschlagen

Berliner Bauhaus polizeilich geschlossen. Die Berliner Kriminalpolizei hat den Inhaber und einige Angestellte des Bauhauses M. Meyer, Berlin, festgenommen, weil festgestellt worden konnte, daß dieses Baugeschäft dem in einer Deutschen Gefangenennamen Hans Kida u. gebürt. Es lagen hinsichtlich der Rechtsverhältnisse Scheinverträge vor.

Gleichhaltung des Sommerlichen Landbundes.

Vorstand und Kreisgruppenführer abgelehnt. Wie die nationalsozialistische Sommerliche Zeitung" mittels, sind Vorstand und sämtliche Kreisgruppenführer des Sommerlichen Landbundes abgelehnt worden. Vorstehend ist bekanntlich der amtierende Staatssekretär v. Mohr. Die Führung hat der Leiter der agrarpolitischen Abteilung des Bundes Sommer der NSDAP übernommen.

Falschirmpilotin abgeschürzt.

Das Flugzeug stürzte in einer Kurve ab. Am Montagabend stürzte die bekannte Fallschirmbringerin Frau Dr. Pola Schöberl über dem Seiffenflugplatz ab. Beim Aufbruch auf die Erde brach sie sich beide Beine und wurde in schwerer Verletzung in den Krankenhaus eingeliefert.

Richtliches Verfassungswert abgeschlossen.

Nach einer Mitteilung des Evangelischen Pressebüros sind die Arbeiten zur Schaffung der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche beendet.

Bierzechnjähriger in Schutzhaft.

Sohn der Berliner Polizei wurde ein 13jähriger aus Göttingen seiner Mutter in Schutzhaft genommen, weil er sie und seine Großmutter wiederholt geschlagen hatte.

Wolkenbruch über den Vogesen

Dorffstraßen werden in wenigen Minuten zu reißenden Flüssen.

Das fürchterliche Unwetter, das kürzlich große Teile des mittleren Elbtales heimsuchte, ist erst jetzt in seinen Auswirkungen ganz zu übersehen, da fast alle Telefon- und Telegraphenverbindungen zerstört waren. Zischen bis neun Stunden lang ging über den Vogesen ein schwerer Wolkenbruch mit ungeheurer Gewalt nieder, der in kürzester Zeit die Bäche und Gräben in reißende Ströme verwandelte und Dörfer und Straßen überflutete.

Von Eisbergen bedroht.

Nach einem Ausbruch von Nowaja Zemlja befindet sich der russische Dampfer „Ulrich“ in großer Bedrohung. Er soll nordwestlich von den Eisbergen umgeben und nicht mehr in der Lage sein, vorwärts zu kommen. Er hat um sofortige Hilfe gebeten. Der russische Eisbrecher „Liedik“ verfuhr dem Dampfer zu Hilfe zu eilen.

Hijerelle auch in China.

Die große Hitze in Schantung veranlaßte zahlreiche Erkrankungen. Am Laufe der letzten drei Tage sind 320 Personen am Typhus erkrankt. Bisher wurden 23 Todesfälle gemeldet.

Schneefälle in Siebenbürgen.

Zwei Viren in einer Schauhütte. Wie der „Reier Vlod“ aus Hermannstadt in Siebenbürgen erzählt, hat der jüngste Belletrist in Rumänien zu Schneefällen in den siebenbürgischen Bergen geführt. Eine Gruppe von Anstiftern wurde in der Nähe von Hermannstadt von Schneestößen überrascht und wollte in einer Schauhütte Zuflucht suchen.

Große Waldbrände in Norwegen.

Aus verschiedenen Teilen Norwegens werden im Zusammenhang mit der großen Hitze und Trockenheit verheerende Waldbrände gemeldet. Ganze Forstgebiete stehen in Flammen. Zur Bekämpfung des Feuers mußte Militär aufgebots werden.

Den Gast im Schlaf erstickt.

Zurechtlbare Blutak eines böhmischen Händlers um 200 Mark.

Auf den Feldern bei Neutra (Mähren) wurde die zum Teil verbrannte Leiche eines Mannes gefunden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung handelt es sich um einen böhmischen Händlers, der seit dem 22. Juni spurlos verschwunden war. Der Verdacht des Mordes fiel auf den Händler Durak aus Zelen. Durak legte ein Geschäft ab. Am 21. Juni hatte Durak einen Kauf von 1500 Kronen verkauft (200 Mark) und wollte sich hierfür ein Pferd kaufen. Der Händler Durak wollte ihm dazu helfen und bot ihm außerdem ein Nachlager bei sich an. In der Nacht hat er dann seinen Gast im Schlaf erstickt und sich seine Leiche bemächtigt.

Zelluloidtragen fing Feuer.

Unsergewöhnlicher Ausgang eines Selbstmordes. Auf dreierlei Art ging kürzlich ein Leben aus. In Lyon in den Tod. Der 18jährige Selbstmörder Andras wollte seiner Sache auch ganz sicher sein und hatte deshalb beschlossen, sich zu erhängen und im selben Augenblick zu erstickten. Mit Revolver und Strid ausgerüstet, begab er sich unter eine der vielen Klöber-Bäume und erhängte sich an einem Fleiter. Im gleichen Augenblick sank er sich eine Kugel in den Kopf. Die Kugel hatte nicht tödlich gewirkt, aber sein Zelluloid-Kragen hatte Feuer gefangen, das sich auch auf die übrigen Kleidungsstücke ausdehnte. Der Unglückliche wurde bis zur Unkenntlichkeit verfault.

Chinesischer Dampfer gerammt.

125 Chinesen fanden den Tod. In den japanischen Gewässern ist der japanische Dampfer „Zunan“ von einem chinesischen Dampfer gerammt worden. Man behauptet, daß 125 Fahrgäste ihr Leben verloren haben.

Kreuzer „Von der Tann“ eingeschleppt.

Der bei Capa Rio verlorene deutsche Schlachtschiff „Von der Tann“ wurde tiefenlos nach Kolohn eingeschleppt. Tausende von Zuschauern wohnten dem Schauspiel bei. „Von der Tann“ ist das 32. der deutschen Kriegsschiffe, die von den englischen Bergungsfirmen Cor. S. Danks seit neun Jahren geborgen worden sind.

Reich-Nehow †

Im Alter von 65 Jahren ist auf dem Stammsitz seiner Vorfahren, Großförmern

in Bommern, der Reichsministerialrat Adolf Reich-Nehow, ein Sohn des aus der Bismarck-Zeit bekannten Grafen v. Reich-Nehow, nach 30 Jahre lang an der Spitze des Reiches begnadigt als Landrat.

Englischer Expreßzug entgleist.

Fünfzehn Personen erlitten Verletzungen. In der Nähe von Carlisle lief der Großbritannien-Expresszug auf einen Güterzug um. Der Expresszug wurde schwer, 10 weitere leicht verletzt. Die Lokomotive und mehrere Wagen des Expresszuges entgleisten und stürzten um, so daß der Verkehr auf beiden Gleisen stillgelegt war.

Aufbau der Deutschen Bühne.

Die Organisation des Reichsverbandes. Der Reichsleiter der Deutschen Bühne, Dr. Walter Stang, erläßt folgende Gesamtanweisung:

„Es besteht Veranlassung, auf die Anordnung des Reichsleiters, die im April 1933 hinzutreten, nach der der vom Kampfband für deutsche Kultur gegründete Reichsverband Deutsche Bühnen als einziger Theaterbündelungsorganisation für die NSDAP anerkannt wird. In diesem Zusammenhang wird auch daran erinnert, daß der Reichsleiter des R. f. d. B. H. Alfred Rosenberg, am gleichen Tage angeordnet hatte, daß die nächste Aufgabe des Reichsverbandes ist, die vorhandene Bühnenorganisationen nach einheitlichen Richtlinien aufzubauen und durch unabhangige Bewertung dem deutschen Theater neue Freunde in allen Volksteilen zu gewinnen.“

Der innere und auere Aufbau der Organisation ist inzwischen durchgeföhrt. Die Reichsleitung mit dem Sitz in Berlin (in den Seiten 21) gliedert sich in folgende Abteilungen: 1. Hauptreferat, 2. Organisationsabteilung (mit Unterabteilungen Jugendbühnen, Wanderbühnen, Kreisliteratur), 3. Rechnungsabteilung, 4. Presseabteilung (mit Deutscher Bühnenfortschritt), 5. Dramaturgische Abteilung, 6. Unterabteilung 5. Bühnenbetrieb der Deutschen Bühne, 6. Theaterpolitisches Archiv. Zulieferer sind nicht an die einzelnen leitenden Stellen, sondern an die betreffenden Abteilungen zu richten.

Die Reichsorganisation der Deutschen Bühne umfaßt die einzelnen Landesleitungen in 16, darunter Provinz Sachsen und Anhalt mit dem Hauptquartier in Halle, Thüringen 15. Die einheitliche Ernennung der Landesleiter erfolgt bis zum 1. August. Ferner werden in den Landesverbänden auch eigene Presseferreten, in den Ortsverbänden eigene Presseferreten benannt ernannt werden.

Der Reichsleiter der Deutschen Bühne, ges. Dr. Stang.

„Erziehung zu Seele und Gewissen“

Professor Schardt: „Was ist deutsche Kunst?“

In der Staatslichen Antikbibliothek in Berlin hielt der zum kommunistischen Leiter der Nationaltheater berufene Dramenredakteur Professor Schardt, Halle, einen Vortrag über seine arundelnde Auffassung von einer deutschen Kunst, die von der Forderung ausgeht, aus der „Inflationssicht des Geistes“ wieder zu richtigen Werten zu gelangen. Im Zentrum muß jedes anscheinlich Wert den Sinn der Kunst erfüllen, ihre Ausdrucksform muß nach positiven Gesichtspunkten geformt sein. Eine enge Verbindung von Schule und Publikum ist unerlässlich, aber aller Kunst steht die Geföhls-erziehung. Es ist eine Aufgabe der Erziehung zu Seele, Antik und Gewissen, das auf der heutigen Masse von Einzelwesen das Volksganze von morgen wird.“

Die in Ostbavon ercheinende „Lauter Landeszeitung“ ist für acht Tage verboten worden.

Da freut sich jeder,

Dr. Dralle's Birkenwasser

erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Allwahrte Qualität. — Neue Packung

Flugsport muß Volksport werden.

Vergeßt es nie!



Freundlich.

Berlin, 11. Juli. Am vorberichtigten...

Erste Goldanreicherung. Eritrenische Devisenbilanz der Reichsbank.

Am Reichsbankausweis vom Juli...

Wahr für den Dienst der Dames-Anleihe...

Ländliche Schuldenerregelung.

Die zweite Durchführungsverordnung...

Amlich wird mitgeteilt: Zum landwirtschaflichen...

Table with columns: Writen in Mill. M., Gegenüber, Vormonate. Rows include Wechsel und Schecks, Vorkaufbörderung, etc.

Zwischen sind nun von der Reichsbank 5 Mill....

Die Reichsbank hat sich in aller Schärfe...

Demnach hat auch die Vereinigung...

30 Prozent Dollarentwertung.

Die Dollarentwertung hat sich in aller Schärfe...

Die Entlastung der Reichsbank in der...

Vereinigte Thüringische Salinen vorm. Glendische Salinen A.G., Curtzt. In der...

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 10. Juli. Das Wetter ist für die...

Magdeburg, 10. Juli. Zuckermarkt.

Magdeburg, 10. Juli. Zuckermarkt. Preis...

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission...

Erhöhung der Zinlsfußpreise.

Entsprechend der Befolgung am Zinsmarkt...

Berliner Börse vom 10. Juli.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpapiere, Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien. Rows include 10.7.7., 7.7., 10.7.7., etc.

Table with columns: Brown, Boveri Co., Siemens, etc. Rows include Brown, Boveri Co., Siemens, etc.

Table with columns: Phönix, Braunkohl, etc. Rows include Phönix, Braunkohl, etc.

Halle'sche Produktenbörse.

Amlich festgestellte Preise vom 11. Juli.

Table with columns: Weizen, Dschm., Roggen, etc. Rows include Weizen, Dschm., Roggen, etc.

Die Preise sind Großhandelspreise...

Allgemeine Tendenz: Weizen nachgebend.

Berliner Produktenbörse vom 10. Juli.

Table with columns: Weizen, Roggen, etc. Rows include Weizen, Roggen, etc.

Metalpreise in Berlin v. 10. Juli...

Table with columns: Juli, August, Sept., etc. Rows include Juli, August, Sept., etc.

Berlin, 10. Juli. Amtl. Butternotierungen.

1. Qualität 1,10, 2. Qualität 1,08, 3. Qualität 0,96...

Berlin, 10. Juli. Eierpreise. Festgestellt...

Die Preise sind in 100 Stück. Preis...

Leipzig. Börse vom 10. Juli.

Table with columns: Allg. d. Cred.-A., etc. Rows include Allg. d. Cred.-A., etc.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 10. Juli.

Table with columns: Bank-Aktien, Gold, etc. Rows include Bank-Aktien, Gold, etc.

Die Kriegsmacht der Sieben.

Das wechlofe Deutschland inmitten bis zu den Zähnen gerüsteter Feinde.

Ein Satan hätte das Diktat von Versailles nicht bösfarter und gereiner machen können: Statt des Weltfriedens, den Versailles bringen sollte, ist der Unfriede vereinigt, kann jeden Tag die fürstbische Kriegsmacht wieder durch Europa ziehen, alle Kontinente und die abendländische Kulturwelt dem Angriff der gelben Gefahr widerstandslos preisgeben, die sich immer deutlicher am fernöstlichen Diktat emporreckt. Inmitten Europas blüht das alte Deutschland, das so oft in der Weltgeschichte die abendländische Kultur aus der Tiefe vor dem Untergange gerettet hat, aus tausend Wunden. Und um seine Grenzen im Westen und Osten sieben Staaten, die jeden Tag in der Lage sind, erneut marodieren zu lassen und sich ihrer erdrückenden Uebermacht bewusst sind.

Noch ist den weitesten deutschen Kreisen nicht das Verhältnis für die aktiven Kriegsgeschäfte angegangen, die an der Seldschuk- und Chingeseh-Deutschland droben die Meldungen über die kleine Entente, über den Zusammenschluß der Tschechoslowakei, Rumaniens und Serbiens sind zu wenig beachtet, aber gar geringfügig behandelt worden oder verschwiegen überhaupt in dem schnellen Rhythmus der innerpolitischen Geschäfte. Und doch hat die vielbesetzte kleine Entente auf dem Parkett von Genf und Rom entscheidende Erfolge davongetragen und hat sich nicht zuletzt dadurch auch wirtschaftlich so konsolidiert, daß die Wirtschaftsleistung des sogenannten Donauraumes durchaus nicht mehr als eine Unmöglichkeit erscheint. Darüber hinaus ist der überaus gewandte Außenminister der Tschechoslowakei, Dr. Beneš, mit wachsenden Ansprüchen an der Arbeit, alle drei bis vier hundert Millionen Staaten von Versailles GmbH, Italien, Estland und Estland, zunächst Iose, aber dann immer fester an die kleine Entente zu fetten, um mit dem „Bund der Sieben“ für alle internationalen Verhandlungen und für die Konsolidierung dieser sieben Staaten einen besonders kräftigen Trumpf in der Hand zu haben.

Die Konferenzen der kleinen Entente in Prag vor einigen Wochen und die Vorgänge in Genf und Rom haben Herrn Beneš einen mächtigen Schritt weitergebracht. Das ist besonders daran zu merken, daß wie auf ein einheitliches Kommando von Ostland bis hinunter nach Jugoslawien, den deutschen Westgrenzen, die Dammbrüche fürchter angeordnet werden, also eine neue Verfolgungswelle die ohnehin schon entrederten Deutschen noch schwerer zu Boden drückt.

Man hat in den sieben Dts und Seldschuks unbedingtes das Bewußtsein, daß sie in jedem Falle, wo es gegen Deutschland geht, auf die Förderung und die Bundesgenossenschaft Frankreichs sicher rechnen können.

Dazu tritt ein besonderes Kraftgefühl, da diese Staaten nach Kriegsende zusammen mehr als 84 Millionen Einwohner zählen, also, rein zahlenmäßig, bei weitem die Bevölkerung Deutschlands überlegen. So unzweifelhaft die verlebten größeren und kleineren Nationen unter sich sind, so verschließen ihre wirtschaftlichen Interessen aneinander nicht die Augen, allen oder nur einzelnen. Das ist der Haub von Versailles mit allen Mitteln sehrhalten, wozu sich noch zu vergrößern entschließen sind.

Es hat nichts mit Schwarzscherzei zu tun, wenn wir mit allem Nachdruck auf diese gelbe Gefahr hinweisen. Denn es bedeutet den kühnen Zug, wollen man die Augen vor diesen Dingen nicht schließen, daß die Stunde der aktiven Gefahr laut ein vernünftiges und mutiges Volk finden müßte, wo es in voller Kenntnis der Todesgefahr eiserne Entschlossenheit und den mannhaftesten Willen zur Abwehr aus eines übermäßig starken Feindes dringend gedrängt. Das ist ein entschlossener Kämpfer mit einer entschlossenen Truppe zu leisten, daß er Wunder zu vollbringen vermag, hat Hindenburg a in die Mien mit aller Klarheit bewiesen. Die sieben blühenden und blühenden Staaten sind bereits ein solcher politischer Faktor geworden, daß sich die abendländische Welt mit dem Ernst mit ihnen befaßte, den man sonst nur wirrlichen Großmächten entgegenbringt. Und in der Tat:

Mein Polen vertritt neben der aktiven Armee über 3 1/2 Millionen ausgebildeter Reserve.

Die polnische Rüstungsindustrie ist die ganze Jahre hindurch durch Schmeber-Grenzen und Skoda systematisch ausgebaut worden. Das Urteil des bekannten schwedischen Sachverständigen in Vollerbrunnensfragen Dr. Baron Saal von Holsten erhebt den Ernst dieser Verhältnisse. Er schreibt: „Eine vielseitige Rüstungsindustrie arbeitet in Polen

mit rauschenden Schornsteinen. Das dagegen die friedliche Produktion dort ganz erheblich zurückgeht, Textil- und Naphtaindustrie sogar mit Verlusten arbeitet, wird leicht angenommen. Der feindliche Norden hat zu mania bekannte Bestimmung von Versailles, daß jenseits der Linie Königsberg - Seneburg - Marienburg, sowie der Linie Rügen - Frankfurt a. O. - Brien - Reife fern jenseits der Linie Reife - Götting - Weising bis weit nach Westen hin die Grenze Verletzungen angelegt werden dürfen. Selbst die zur Oberverteilung erzielten kleinen Maschinenbestände mußten auf Anordnung der Vorkriegsregierung befreit werden, die bei den gewollten neuen französischen Verletzungen nicht die mindeste Mühe veräußerte.

Ein solcher Kriegsfall ist die polnische Armee, die, deren Bedeutung dadurch besonders wächst, daß Deutschland nur über ein Hunderttausend-Mann-Heer und - keine Reserve verfügt. Nach dem Winter aller Diktaten, aus Polen, wird sich nun die Fichtelwälder auf einen Rat der Nationalversammlung schaffen. Dieser Rat für Nationalvertretung soll ein Organ der ganzen Regierung werden, das unter dem Vorsitz des Regierungschefs die Ressorts vereinigt, denen die Verteidigung des Staates obliegt. Seine Aufgabe ist es demnach, die Verantwortung auf den höchsten Ernst zu führen und so zu organisieren, daß der Ernst in der denkbar kürzesten Zeit mit der denkbar größten Kraft gekehren kann. In dem Rat der Nationalvertretung ist auch gleichzeitlich die Drankommision geschaffen, die Verbindung mit den gleichen Einrichtungen

anlaßt, der Gefahr begeben zu können und sie auch dadurch zu brechen. Wir sind inmitten bis zu den Zähnen gerüsteter Feinde ein Volk ohne Waffen und müssen uns außer der moralischen und seelischen Rüstung aus jene Waffen erlangen, deren wir gar Selbsthaltung und Verteilung besitzen. Diese Arbeit ist gewiß schwer, aber nicht unsichtbar, wenn ein einziger gelochter Wille sie anpackt.

Saum in einem zweiten Volke der Erde findet man die tiefe zur Scholle und die Entfernung nach der unbekannten Ferne so eng verflochten als im deutschen. Das Land der Schmalteile und das Land ohne Grenzen ist Deutschland zugleich. Der Engländer, auch germanischen Blutes, reißt viel leicht nach mehr. Aber, mit dem Verstand, nicht mit dem Verstand. Bei sich der Deutsche, und wir's der einfachste Befehl, der auf die Waage geht, einmal von seiner Heimat getrennt, dann schwilt ihm das Abenteuer, der Zauber der Ferne, das Märchen der Wanderschaft, das Schicksal der Fremde.

Als vor nunmehr fast zehn Jahren die Justiz zu Ende war und die Zeit Kriegsbeginn aus und verhängte Gegenwart ist einer gewissen Maßstab gefunden hatte, da war kein Gatten mehr. Ganz Deutschland, wer ein bißchen Neugier hatte, strebte über die Grenzen. Es sind Millionen ins Ausland gegangen, um die Welt zu sehen, um die Welt zu erleben. In unsern Tagen haben wir wieder einmal gesehen, wie sie uns trocken lieben. Keinem Menschen würde es einfallen, in einem Jahre zu verleben, in dem über keine Familie schicki gesprochen wird, auch sollte. Wir haben nachteilig keinen Grund, uns draußen selbst ansehen zu lassen, wo wir doch im Lande selbst zu willkommen sind.

Freilich, eine Bitte und eine Mahnung sei vorweggenommen: der deutsche Wert möge nicht aus der Not eine Untugend machen und sich hohe Preise wenig bieten. Denn bei aller Benennung für die Schöpfung des Landes wollen wir auch gut und billig leben und nicht berechtigte Vergeliche augunsten des Auslandes ziehen müssen.

Wenn man von jedem Deutschen, der in den letzten zehn Jahren in die Fremde gezogen ist, den Nachweis hätte erbringen dürfen, daß er Deutschland, so wie sich's gehört, besser kennt als andere Länder, es wäre nicht der dritte Teil von ihnen über die Grenze gekommen. Denn, Dank aus Herz, wer kann sagen: „Ich kenne Deutschland“? Von hundert Menschen, die nach Italien gehen, wird kein zwei. Wuß man ihnen sagen, was Deutschland ist? Der eine kennt das, der andere das - aber wie unermesslich ist Deutschland, das schöne Deutschland. Der Rhein, von Bingen bis Bonn beheim, ist vom Bodensee bis Basel nicht immer herrlich auf seine Art, Straßburgs Dom, die Hügel der Pfalz, die Ruinen des Schwarzes, das Kirchberger Wälder, die Hof in Bruchal, Heidebergs Zauber, das goldene Mainz! Und nun brühen die Vögel mit dem alten Erbe, und herüber der Zauber, der Damm, das heilige Land mit Frankfurt, Fried-

gen der anderen Staaten aufnehmen und alle zu gemeinsamer Arbeit vereinigen kann. Was allein die kleine Entente zusammen mit Polen im Kriege ins Feld zu stellen vermögen, dafür gibt es ein einwandreies Zeugnis.

Der Militärfachmann der tierischen Tageszeitung „Rhein“ heißt sich, daß die Staaten der kleinen Entente zusammen mit Polen rund 7 700 000 Mann, 11 000 Geschütze, 22 000 Maschinengewehre und 250 000 Panzerwagen für den Kriegsaufbau zur Verfügung haben, ohne daß das andere Kriegsgesetz, wie Tanks usw. mit eingerechnet sind.

Nach diesem tierischen Fachmann sind die Staaten der kleinen Entente zusammen mit Polen sogar in der Lage, etwa ebensowiel Soldaten wie Italien und Frankreich zusammen aufzustellen. Dagegen rechnen sich die kleinen Diktaten zwar recht bedeuend aus, bleiben aber in ihrer Gesamtstärke hinter der heutigen Stärke der deutschen Streitkräfte gar nicht zurück, sondern dürften die einseitig der Reserve nicht nur an Zahl überlegen, sondern an Kriegsgeschick bedeutend überlegen sein.

Das sind nachte Zahlen, deren unerklärlicher Ernst ohne weitere Worte einleuchtet. Diese Dinge müssen so schonungslos und offen dargelegt werden, da nur der mutige Mann, der die Gefahr nicht kennt, die volle Kenntnis und Erkenntnis der Lage beizubringen kann, und es, in allen Zeiten unterirdischen Nationen zu unerhörten Anstrengungen ver-

Frankfurt, den 11. Juni abends 8 Uhr im „Schützenhaus“ neubegonnen. Erscheinen aller ist dringend erwünscht.

Stahel, Wdr. Mittwoch, den 12. Juni 7.45 Uhr abends, Antreten zum Monatsabend in dem Schützenplatz in Kluff. Alle Kameraden der Ortsgruppe müssen zur Stelle sein. Auch diejenigen, die sich zum Beitritt in den Stahelklub gemeldet haben, müssen sich zur gleichen Zeit einfinden.

Schornkopf, Ortsgruppe Merseburg. Am Mittwoch nachmittags 5 Uhr Antreten auf dem Schützenplatz in Kluff. Alles hat zur Stelle zu sein.

Am 13. Juni, Sonntag. Donnerstag, den 13. Juni, Samstag 10 Uhr, im „Schützenhaus“ umgeben. 1. Teil: Gedenken des Todestages der Königin Luise. 2. Teil: Chorgruppe, Chor und Vorträge der Kameraden. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gänge sind herzlich willkommen.

Polen und Schuttruppenverein Merseburg usw. Am Sonnabend, dem 15. d. Mts., findet unter Monatsvermittlung im „Alten Deutscher“ statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste willkommen.

Landesvereiner Merseburg. Sonnabend, dem 15. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung im „Alten Deutscher“ wegen Angelegenheiten der Kameraden. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gänge sind herzlich willkommen.

Deutsche, lernt Deutschland kennen!

Viele Volksgenossen kennen wohl das „Land, wo die Zitronen blühen“, aber ihr Vaterland nicht.

Viele zu nennen, die schmächtige Lip, das Angst- und Aocherl in Würtemberg. So manche Stadt und Landschaft in Hessen, vor allem Kassel. Ganz Thüringen, Korbung und Weingärten, Weimar, Jena, Mühlhause, die Saal- und Saale-Donn. Und die tausend Städte nach im Neide, nicht zählend auf die Mark mit ihren Seen und Föhrenwäldern. Warum sollte denn einer, der sein Leben tagtäglich in irgendwelcher Berufstätigkeit den ganzen Urlaub mitten im reißenden Leben verbringen, warum sollte er nicht nach Berlin gehen und von dort aus Potsdam anschauen und die Kavelen? Es lohnt freilich überdeutlich, aber bei näherer Ueberlegung erscheint der Vorstoß vielleicht manchem ganz ernst zu nehmen.

Noch bleibt ein Hauptgrund: die hundertjährigen Alpen. Das hohe Gebirg ihrer Schönheit zu fangen, was möchte es? Gerade wenn man mit dem D. Zug von Ostien her, von den großen Wäldern der klassischen Landschaft, in die stilleren Farben bayerischer Lande mündet, erreicht es einen tiefen, schon die Seiner ist, Draußen man man reifen. Der Deutschland redt erhaben will, der muß wandern. Am frisch geschmittenen Wanderstab: Biacul, Biacul. Der muß abends durch Tote einziehen, der mit einem Zierren dahnischen Hünen und muß haben an flüchtiger Herberre, muß leider, mancher Umstil mit in Kauf nehmen, wie anderswo.

Wer also macht jetzt Wäne für Deutschland? (Wäne gegen Deutschland werden die genug gemacht, freilich viele Reisefläche.) Da lauden vor dem fremden Bild Berge und Wälder auf, Dome und Burgen, Ströme und Seen. Wohin für wandern wollen, aus Meer oder in die Alpen, überall wirft uns Deutschland. Deutsches Land und deutsches Volk! Ja, auch deutsches Volk gilt es anzuhören, freilich höher, Beralte des Satzes, reinliche Waizer, bauerische Bauern, die Schönheiten des Biederlandes und der Porta Westfalica.

Deutschland, Deutschland, das müßt ihr kennenlernen! Dr. G. A.

Und nun das andere große Stromgebiet, die Donau. Wunder reißt sie an Wunder, vom Tiber bis Passau und in die Wälder. Wälder, Schilfen, Berge, sie. Wälder hat mehr als seine Berge. Aber wer hat schon etwas gehört von Landshut und Burgauen, von Schmalbäumen drüben: Meinungen oder Landsbera. So mancher Einzelne kennt es nur vom Hörensagen, aber, wenn's hoch kommt, vom Hörberfahren. Da wären noch tausend

Geschäftliche Mitteilungen
außerhalb des reaktionellen Zeils.
Veim Einkauf mit dem Verfall rechnen - und vom Wasser immer Verfall nehmen! Bei jedem Doppelballet haben Sie 5 Pfennig extra, denn das Doppelballet ist 5 Pfennig billiger als zwei Normalballet. Der ist ein Vorteil, den Sie mitnehmen sollten. Verfall enthält allerbeste Seife in reichlicher Menge, deshalb ist jeder weitere Zufuß überflüssig.

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmedenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: **macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund** ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen aufgebracht und wohlgetan haben, sagen wir herzlichsten Dank.

In Namen aller Hinterbliebenen

Martha Artus
geb. Meinhardt

Merseburg, den 11. Juli 1938.

Zodesfälle

Döhlen
Otto Schmidt, 64 J., Beerd. 12. Juli, 15 Uhr

Leimbach
Albert Bornjahn, Debf., 82 Jahre

Weißenschirmbach
Anna Eppendorf geb. Trautmann, 77 J.

Döckitz
Otto Rittig, Landwirt, 57 J., Beerd. 12. Juli, 15 Uhr

Halle
Otto Franz, Kaufmann, 61 J., Beerd. 12. Juli, 14.30 Uhr, Südfriedh.

Sophie Weisbe geb. Halle

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 477 ist heute bei der Firma Mitteldeutsche Badefabrik Adolf Hanf, Kommanditgesellschaft in Merseburg folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Merseburg, den 6. Juli 1938.

Amtsgericht.

Obsterpachtung.
Das Obst der Gemeinde Geygau soll Sonnabend den 15. Juli, abends 7 1/2 Uhr im Gasthof Leichmann verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Der Gemeindevorsteher.

Offene Stellen

Wir suchen einen tüchtigen **Konditor** u. Bäckermeister, u. Anspindelbrüder. F. Tana u. Sohn, Weimar.

Meinert, Mann (Meinert) für die Landwirtschaft, geb. 1893, 44 Jahre, u. 10-jährige Dienstmädchen für Haus und Feld sofort gesucht. Hagenbr. 12

Stellengefülle
Stabilnehmer, 45 J., alt, sucht Stellungsleiter, 1. Okt. als **Übermeister** 20 Jahre im Fach tätig, 1. Krankheits u. Gehaltsarbeiten. Angebote erbeten unter A 7420 Gehl.

Tücht. Mädel sucht **Stellung** gleich welcher Art. Offerten unt. C 1268 Gehl.

Euch Stellungs als **Dienstmädchen** bevorzugt Gehalts, Haushalt oder Hotel. Bin 19 Jahre alt, ererb. Köchin und obern erwünscht, ich verbrachte meine Arbeit in Italien. Angeb. erbeten unter A 17722 an die Gehl. dieser Zeitung.

Von Mittwoch, den 12. 7. 38 ab stehen wieder in großer Auswahl beste Ermländer und Geeländer

Arbeits- und Wagen-Pferde

(schwerer, mittl. u. leicht. Schlages) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

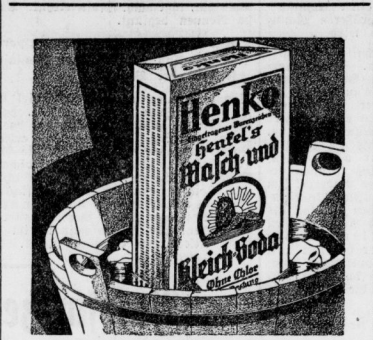
Gustav Daniel & Co.
Weg- und Pferdegeschäft
Wellenfelde - Fernnr. 57

Kammerlichtspiele
Die heutige Premiere führt zu den schönsten und unerschöpflichen Eindrücken für lange Zeit.

1000 für eine Nacht

Ein entzückender Groß-Konfilm voll der reizendsten Laune, der herrlichen Kunst, gepfefferten Reizheit mit wunderbaren Melodien, faszinierendem Dialogismus und dem herrlichsten Spiel vorzüglichster Darsteller: Jakob Diehle, Gläse Sommer, Trude Berliner, Harald Paulsen und die berühmten Karsoffschlager. Drei sprühende Schläger, die ab heute ganz Merseburg singen wird. — Im zweiten Filmtitel **Charlo Widin** in **Das Panzerauto**

Alle bisher gesehene Harny Viel-Sensationen sind Waisen-kinder gegenüber den Arbeiten dieses herrl. kraftvollen, Menfchen,



Ich arbeite die ganze Nacht!

Für ein paar Pfennige besorge ich die größte Wascharbeit — die Lockerung des Schmutzes! — aber nicht durch Reiben und Bürsten, nein, so schonend wie nur möglich, nämlich allein durch Einweichen! Einweichen der Wäsche mit Henko ist die einfachste, billigste und fortschrittlichste Art der Waschpflege. Henko verkürzt den Waschart um die Hälfte!

Henko
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henke's (H)!

Henke's Wasch- und Bleich-Soda zum Einweichen der Wäsche zum Weichen des Wässers!

Zu vermieten:

Gaibere Schlafstelle frei zu ertragen Gehl.

Landhaus
Nähe Weimar, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sowie Gemüße- und Blumenanlagen, 4 Morgen Obstplantage zum 1. August oder später zu vermieten. Angebote an Georg Kneifer, — Haindorf (Post Sommerda-Band)

Wohnhaus
Schöne, Sand, el. Licht, Zinkbleche, Stallung, Wald- und Garten, für 3000 Mark zu verkaufen. Wilhelmstr. Nr. 44 Weimar-Band.

Mietgesuche

4 Zimmer Wohnung in ruhiger Straße sofort gesucht. Offerten unt. C 1267 Gehl.

2-Zimmerwohnung mit Küche in besserer Straße gesucht. Ans. unt. C 1265 Gehl.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. 1. Zug. gesucht. Off. unter C 3214 Gehl.

Kamre Freitag nach

Kroftig Auto-Windler Fernruf Nr. 2855

Paul Nitz Uhrmachermeister Gottfriedstraße 3 Tel. 2919 Uhren- und Goldwarenhandl.

Wohnen
13a. Wäbchen 17 J., alt, sehr tüchtig, gute Köchinnen, vorzuziehen. 1. Okt. als **Wohnen** in Privat. Stelle bevorzugt zum 1. August, 15. 8. Angeb. an die Agentur der Eisen- u. Zehrerstr.

Wohlbef. bef. Frau, 40 Jahre, tüchtig in all. Arbeiten ein. gut. Haushaltes firm, sucht Wirtshauskreis in besserem ruhigen. Haushalt als **Wirtshausleiterin** bef. Angeb. unter C 1268 Gehl.

Kapitalen
Von pünktlichem Zinszahl., erwünschte **Hypothek** von 5-6000 Mark gesucht. Off. unter C 3213 Gehl.

Arbeits- und Wagen-Pferde

(schwerer, mittl. u. leicht. Schlages) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Weg- und Pferdegeschäft
Wellenfelde - Fernnr. 57

Arbeits- und Wagen-Pferde

(schwerer, mittl. u. leicht. Schlages) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Weg- und Pferdegeschäft
Wellenfelde - Fernnr. 57

Wächters-Autobus-Gondbefahrt
Sonntag, den 16. Juli, 6.30 Uhr ab Bahnhof Merseburg, Dürrenberg: 7 Uhr ab Grabberweg nach **Waldbad Rastenberg (Thür.)**. Bedeutend ermäß. Eintrittspreise! Konzert- u. Vortragsabend: **Wächters Rastenberg**, Adolf-Hitler-Str. 19, Tel. 3243. Bad Dürrenberg: Fleischerer Jensch, Leipziger Str. 30, Tel. 367. Schluss d. Verk. Freitag, 16. Juli.

Der Fortschrittsverein der Gemeinde Oberdönnitz soll am Freitag, den 11. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gasthof Wäbchen meistbietend gegen Versteigerung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Der kom. Gemeindevorsteher.

Eingetroffen
Himbeerjost
F. H. 60 Bfg. Erdbeerkonfitüre
F. H. 60 Bfg. Adolf-Böhme
Al. Ritterstraße 14

Hochzeitgeschenke
S. 84, 84 Jahre, in Weimar, tüchtig, vielseitig, in jeder Hinsicht, naturliebend, der Dame anvertraut.

Heirat
Nur erkrankte, auswärts, in der letzten unter 21 Jahren an die Gehl. bef. J. 2024.

Reise liebe Frau m. Bekk. oder Gehl. von ab, auf. 21. 1938 in mittl. Jahren m. Vermögen anvertraut.

Heirat
neuf. Angeb. erbeten unter A 17719 an J. 2024 6. 38.

Vermisstes
Bauernhof, Nähe Weimar, bietet bei 10 Hektar, in waldbreicher Gegend **gute Erholung** Grt. Senneberg. X Weimar-Band.

Alleinstehende Damen u. Herren, auch ledig, sind ab 1. Sept. in eigener Lage Weimarschenlohe.

Dauerpension
Zabbenau, auf ganz schönem im Park, eigene Zimmervermittlung kann erst mitgeteilt werden. Anfrag. in Hoffmann, Weimar, Ritterstraße 13.

Schlachtefest
Mittwoch, 12. Juli, 20 Uhr

am Gerätehaufe Erscheinen unbed. erforderlich.

Der Wandmeister

• Jeden Mittwoch

Schlachtefest
• Wilt Kleinbl. • Weisse Mauer 10.

Mittwoch
Schlachtefest
F. Müller Vater Bräudenrain 23

Interieren bringt Gewinn!

Thermast

Pferd
tüchtig, kräftig, 8 Jahre, grundreißig, mittel, mittel, billig zu verkaufen. **Gasthof welches Hof** in Schaffstädt.

Haben Sie etwas zu reparieren?
Dann bitte: bedienen Sie sich nachstehender Firmen!

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen grössere Geldausgaben!

Auto-Glaserei
Herrn. Weber
E. Kandelhardt
Kreuzstr. 3 Tel. 3016

Optiker
Herrn. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Reparatur
Herrn. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Reparatur
Herrn. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Reparatur
Herrn. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Wagnerwerkstätten
Otto Eibe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Wagnerwerkstätten
Otto Eibe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Wagnerwerkstätten
Otto Eibe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Verfuchen Sie diese neue Hautnahrung zur Erlangung eines schönen Teints

KEINE FALTEN

STRAFFE, FRISCHE ROSIGE WANGEN MIT 40 JAHREN



Crema Zofalon führt der Haut und den Bräunen wertvolle Flüssigkeit zu und hat Willkuren. Wäbchen und Frauen zu einer reinen, frischen, lammetartigen und glatten Haut, zu festen, zogen Wangen und zu einem wunderbaren Teint verbunden. Verlangen Sie noch heute **Crema Zofalon** und beobachten Sie selbst, wie Sie sich verändern. **Crema Zofalon** ist das Geheimnis des begaunerten Teints und des jugendlichen Aussehens! In mancher Verhütung: **Schmalpuder** und **Hingroße**. Packungen von 50 Pfg. anfm.

Leipzig
Wellenlänge 88,4

6.00: Jungmannsfil.
6.30: Frühkonzert.
6.50: Rundfunkkonzert für Großstadt.
9.45: Wetterbericht, Wasserhandlungen, Wetterdienst und Tagesprogramm.
9.55: Nachrichten mit Angabe der Sperrzeiten.
10.45: Dienst der Großstadt.
11.00: Werbenaussagen der Deutschen Reichspost, verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert im Anschluss an Wetterbericht und Zeitangabe.
12.15: Nachrichten, Nachrichtenbericht.
14.00: Nachrichtenbericht.
15.00: Sieber, gefungen vom Kammerjüngers Willy Jüßen, Leipzig.
15.35: Nachrichten.
16.00: Für die Jugend. I. Ein Sommer. Eine Eingliederung unter Leitung von Fritz Weis, Berlin. II. Ostsee. Bericht am Freitag. III. Bericht für Kinder von Fritz Schäfer. III. Wer singt und spielt mit? — Praktische Anregung für Kreisclubs mit Angabe der Sperrzeiten.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Wettervorhersage u. Zeitangabe.
18.00: Zeitungsverk. Stunde mit Wäbchen; Ernst Meißner, Leipzig.
18.25: Stefan George. Eine Würdigung zum 50. Geburtstag des Dichters von Prof. Dr. André Joffe.
18.40: Reichsplanung: Stunde der Nation.
19.00: Musik für die Stunde zur Förderung der nationalen Arbeit.
19.05: Kampf um Berlin. Ein Bericht nach dem Buch von Dr. Josef Goebbels.
21.20: Volksmusik.
22.30: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Königswusterhausen
Wellenlänge 163,8

5.45: Wetterbericht für die Landwirtsch.
6.00: Jungmannsfil.
6.15: Wetterbericht des Wetterdienstes für die Landwirtsch. Anschl.: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
6.30: Tagesprogramm, Morgenkonzert, Anschl. bis 8.00: Frühkonzert.
8.35: Gymnastik für die Frau.
9.00: Schallung: Ein Rundfunk mit der Sendung: 9.35: Frühkonzert; Anhang: Gilt u. Co. nach.
10.00: Neueste Nachrichten.
10.10: Schallung: Bericht im Rainer Dom.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Zeitl.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtsch. Anschließend: Volkden. Mens. Schichten, dort singt.
12.30: Mittagskonzert (Schallplatten). Anschließend: Sicherung des Wetterdienstes für die Landwirtsch.
12.55: Zeitl. von den Deutschen Seewarte.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde.
15.30: Wetter- u. Börsenberichte.
15.45: Hermann Gehr: Das Wäbchen vom deutschen Dichten.
16.00: Nachrichten.
17.00: Der Stit der deutschen Rede; Prof. Dr. Sieb. Breslau.
17.30: Gelehrte Vorträge.
18.00: Das Gesicht.
18.05: Was uns bewegt. Ansprache: Behr-Preislerer Müller.
18.35: Stierkämpfe: Jankitsch; Obering. Watz.
18.50: Wetterbericht für die Landwirtsch. Anschließend: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes.
19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation. Orchesterkonzert.
20.00: Musik für die Stunde zur Förderung der nationalen Arbeit. Anschließend: Kampf um Berlin. S. Bericht nach dem Buch von Dr. Josef Goebbels.
21.35: Stier-Jugend singt.
22.00: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten. Anschließend: Das Geheimnis zur Landwirtsch.; Präsident Jüßen, Reichslandbau.